



# PIPPI LANGSTRUMPF

Für alle ab 6 Jahren

Familienstück zur Weihnachtszeit von Astrid Lindgren

Für die Bühne bearbeitet von Christian Schönfelder

Premiere 8. November 2023

**Theaterpädagogisches Begleitmaterial**

# Inhalt

Vorwort .....	3
Stückinformationen „Pippi Langstrumpf“ .....	4
Besetzung .....	5
Regie: Franziska Stuhr .....	6
Musik: Felix Stachelhaus .....	7
Zur Entstehung von Pippi Langstrumpf .....	8
Steckbrief und Biografie: Astrid Lindgren .....	11
Theaterpädagogische Übungen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterstücks .....	14
Spielpraktische Vorbereitung des Theaterbesuchs.....	14
Gesprächsanlass nach dem Vorstellungstermin .....	20
Namens-Rätsel .....	21
Kostüme gestalten.....	22
Zum ersten Mal im Theater – wie geht das? .....	23
Quellen .....	25

# Vorwort

Liebe Pädagog:innen, liebe Theaterfreund:innen,

mit diesem Begleitmaterial möchten wir Ihnen Hintergrundinformationen zu unserer Inszenierung „Pippi Langstrumpf“ an die Hand geben, damit Sie den Vorstellungsbesuch mit Ihren Schüler:innen optimal vor- oder nachbereiten können. Zusätzlich zur Materialmappe können Sie auch gerne mit Ihren Schüler:innen das kurze Einführungsvideo ansehen. Hier werden durch die Spieler:innen selbst einige der Spielideen für den Unterricht erklärt und vorgespielt. Das Video finden Sie über die [Produktionsseite](#) auf der Website.

In dieser Materialsammlung finden Sie nicht nur Informationen zur Geschichte und der Inszenierung, sondern bekommen auch Anregungen für die praktische Vorbereitung des Theaterbesuchs. Die beschriebenen Übungen und Arbeitsaufträge können Sie natürlich für Ihre Zwecke abwandeln und erweitern.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Für Feedback und bei auftauchenden Fragen können Sie uns gerne anrufen oder eine Mail schicken.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und einen anregenden Theaterbesuch!

Sabine Koller und Elisabeth Müller

Theaterpädagogik Schauspiel | Junges Staatstheater Kassel +

Telefon: 0561 1094 400

E-Mail: [theaterpaedagogik@staatstheater-kassel.de](mailto:theaterpaedagogik@staatstheater-kassel.de)

# Stückinformationen „Pippi Langstrumpf“

„Ich mach mir die Welt, widewide wie sie mir gefällt.“

Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf ist stark, frech und hat dazu noch einen ganzen Koffer voller Gold.

Was im Jahr 1941 mit Geschichten der schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren für ihre Tochter Karin begann, ist heute eine der berühmtesten Figuren der Weltliteratur.

Pippi, mit Sommersprossen und roten Zöpfen, Pippi, die keine Angst und keine Regeln kennt, Pippi mit den großen Schuhen zum Zehenwackeln, Pippi, die den stärksten Mann der Welt im Ringen besiegt, Pippi, mit einem Affen, der Herr Nilsson heißt, Pippi, mit einem Pferd auf der Veranda ihrer Villa Kunterbunt.

Pippi ist unsere Rebellin gegen das Normale, gegen Langeweile, gegen „das haben wir doch schon immer so gemacht“ und ganz nebenbei die beste Erfinderin und Sachensucherin.

Franziska Stuhr inszeniert ihre Pippi Langstrumpf, die sich all die Dinge traut, von denen andere nur träumen, auf der Bühne im Opernhaus. Mit einem guten Maß an krimineller Energie und Fantasie löst Pippi Probleme in null Komma nichts in Luft auf.

## Im Überblick:

Im Familienstück „Pippi Langstrumpf“ begleiten wir Pippi Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf und die Geschwister Annika und Tommy bei waghalsigen Abenteuern und Missionen. Ob auf dem Jahrmarkt, in der Schule oder zuhause in Pippis eigenem Garten – Pippi gelingt es immer, den normalen Alltag aufzumischen und vor allem eins: Eindruck zu hinterlassen.

Trotz all der spaßigen Ereignisse vermisst Pippi jedoch etwas oder eher jemanden ganz bestimmtes: Ihren Vater Kapitän Efraim Langstrumpf, der bei Unwetter auf hoher See über Bord gegangen ist. Seitdem hat Pippi ihren Vater nicht wiedergesehen. Wird Kapitän Langstrumpf den Weg zu seiner Pippi jemals wiederfinden?

# Besetzung

REGIE	Franziska Stuhr
BÜHNE	Sibylle Pfeiffer
KOSTÜM	Anna Brandstätter
DRAMATURGIE	Bernadette Binner
MUSIK	Felix Stachelhaus
<b>MIT</b>	
PIPPI LANGSTRUMPF	Emma Bahlmann
ANNIKA	Emma Marie Nielsen
TOMMY	Felix Reitberger
FRAU PRYSELLIUS/LEHRERIN/POLIZISTIN	Lea Mergell
MANAGER/POLIZIST/BLOM	Jan Kessen
STARKER ALFONS/DONNER-KARLSSON/ KAPITÄN LANGSTRUMPF	Aljoscha Langel



## Regie: Franziska Stuhr



Franziska Stuhr studierte Theaterregie am Mozarteum in Salzburg und am Institut del Teatre in Barcelona. Seit 2019 arbeitet sie freiberuflich als Regisseurin, unter anderem am Oldenburgischen Staatstheater, am Jungen Schauspielhaus Hamburg, am Theater Baden-Baden, an den Bühnen Bern und für den Deutschlandfunk. Ein inhaltlicher Schwerpunkt ihrer Regiearbeit liegt auf der Erforschung und Darstellung unterschiedlicher weiblich gelebter Lebensrealitäten.

## Musik: Felix Stachelhaus

Felix Stachelhaus ist freischaffender Komponist und Schlagzeuger mit Hang zum Musiktheater. Er denkt in Klängen statt Tönen, in Klang-Kontexten statt absolutem Klang, in Möglichkeiten statt Zuordnungen. Er balanciert gerne zwischen Stilen und sucht – auf die Gefahr hin das Gleichgewicht zu verlieren – nach unterhaltsamer Ernsthaftigkeit oder ernsthafter Unterhaltung. Ihn interessieren Risse und Brüche, Uneindeutigkeiten, Grauzonen, offene Fragen. Er ist leidenschaftlich detailverliebt und neugierig, lehnt Tradition so sehr ab wie er sie liebt und wünscht sich auf der Bühne die ganze Palette klanglicher Exzesse: melancholische



Intimität, schreiende Verzweiflung, taumelnden Pathos, überschäumende Ekstase.

Stachelhaus studierte Schlagzeug und Komposition an der HfMt Köln, HfMT Hamburg, EMTA Tallinn, KMH Stockholm und CNSMD Lyon. Er ist tätig als Solist, Ensembleschlagzeuger und Improviser und komponiert, arrangiert und produziert Musik für Konzert, Theater und Hörspiel.

Felix Stachelhaus (c) Vedad Divović

## Zur Entstehung von Pippi Langstrumpf

Im Herbst 1941 bekam Astrid Lindgrens Tochter Karin eine dicke Lungenentzündung. Karin war damals sieben Jahre alt und fand es ziemlich langweilig, so lange krank zu sein, statt draußen mit den anderen Kindern im Park zu spielen. Und während Karin sich langsam wieder erholte, bat und bettelte sie eines Abends, dass ihre Mutti ihr doch bitte eine schöne Geschichte erzählen solle. „Was soll ich dir denn erzählen?“ fragte Astrid Lindgren ihre Tochter. „Bitte erzähl mir von Pippi Langstrumpf!“ antwortete Karin. Karin hatte den Namen genau in diesem Augenblick erfunden. Vielleicht war ihr die Idee ja durch Daddy Langbein gekommen, eine Geschichte, die damals recht bekannt war. Wer weiß? Nun begann Astrid von Pippi Langstrumpf, der Villa Kunterbunt und einem Pferd auf der Veranda zu erzählen. Sie fand, man hörte ja bereits am Namen, dass es sich um ein sehr ungewöhnliches Mädchen handeln müsse, und so wurde es auch ein ungewöhnliches Mädchen in der Geschichte. Karin liebte Pippi von Anfang an und wollte immer mehr und mehr von ihr hören. Sie fand das alles furchtbar lustig. Und als es ihr wieder besser ging und ihre Freunde sie zu Hause besuchten, da wollten auch sie die Geschichte von Pippi Langstrumpf hören. Und Astrid erzählte und erzählte und erzählte...

Drei Jahre später - und zwar genau am 28. März 1944 – schneite es in Stockholm - und zwar den ganzen lieben langen Tag. Die Straßen waren seifenglatt und als Astrid abends fortgehen wollte und am Vasapark vorbeizänzelte, da rutschte sie aus und verletzte sich böse den Fuß. Freundliche Menschen brachten sie nach Hause und dort durfte sie dann 14 Tage lang in ihrem Bett liegen bleiben. Auch Astrid fand Kranksein recht langweilig – genau wie Karin. Und ihr einziges Mittel gegen die Langeweile waren ein Bleistift und ein Stenogrammblock. Astrid war nämlich sehr fleißig in Stenographie. Und nun begann sie die eigentümliche Geschichte von Pippi Langstrumpf herunter zu stenographieren. Dieses bemerkenswert rothaarige Mädchen war ja zu dem Zeitpunkt schon eine gute alte Bekannte der Familie. Astrid selbst hat zwar nie verstanden, warum Pippi so beliebt war, aber als sie nun so an ihr Bett gefesselt war, nahm sie sich vor, Pippis Erlebnisse niederzuschreiben.



Als Astrid die Geschichte aufschrieb, hatte sie gar nicht im Sinn, diese an einen Verlag zu schicken, sondern es sollte ein Geburtstagsgeschenk für Karin werden, die am 21. Mai 1944 Geburtstag hatte. Aber als die Geschichte dann fertig geschrieben vor ihr lag, beschloss sie trotzdem, dem Verlag „Bonnier“ eine Abschrift davon zu schicken - mitsamt dem folgenden Brief: „Pippi Langstrumpf ist, wie Sie merken werden, wenn Sie sich die Mühe machen, das Manuskript zu lesen, ein kleiner Übermensch in Gestalt eines Kindes, in ein ganz normales Milieu gestellt. Dank ihrer übernatürlichen Körperkräfte und einiger anderer Umstände ist sie ganz unabhängig von allen Erwachsenen und lebt ihr Leben wie es ihr gefällt. Bei Zusammenstößen mit großen Leuten behält sie immer das letzte Wort. Bei Bertrand Russell lese ich, dass der vornehmliche und instinktive Drang in der Kindheit das Verlangen ist, erwachsen zu werden oder, besser gesagt, der Wille zur Macht, und dass sich das normale Kind in seiner Phantasie Vorstellungen hingibt, die den Willen zur Macht bedeuten. Ich weiß nicht, ob Bertrand Russell recht hat, aber ich bin geneigt, das zu glauben, nach der krankhaften Beliebtheit zu urteilen, die sich Pippi Langstrumpf in einer Reihe von Jahren bei meinen eigenen Kindern und ihren gleichaltrigen Freunden erfreut hat.“ Astrid Lindgren schloss diesen Brief an den Verlag Bonnier mit den Worten: "... in der Hoffnung, dass Sie nicht das Jugendamt alarmieren!"

Nun, das Jugendamt stand nicht direkt vor Astrids Haustür, aber sie bekam das Manuskript tatsächlich zurückgeschickt. „Ja, ja, es wäre originell und humorvoll, aber sie hätten schon soooo viele Bücher“. Das war ungefähr das, was Astrid Lindgren erwartet hatte. Doch trotz der Absage des Bonnier-Verlages hatte Astrid Lindgren jetzt "Blut geleckt". Das Schreiben machte ihr so viel Spaß, dass sie schon mit dem nächsten Buch angefangen hatte.

"Ich fand es einfach herrlich zu schreiben, und ich hatte in einer Zeitung eine Anzeige über ein Preisausschreiben für Mädchenbücher gelesen. [...]"

In der Jury für das Preisausschreiben saß auch die Bibliothekarin und Märchensammlerin Elsa Elenius. [...] Elsa Elenius war so begeistert von Astrids Werk, dass sie die bislang unbekannte Autorin so schnell wie möglich kennen lernen wollte. Sie war es auch, die Astrid

dazu ermutigte, das Manuskript von Pippi Langstrumpf ein Jahr später zu einem Preisausschreiben desselben Verlages einzuschicken. Und siehe da, 1945 gewann Astrid Lindgren mit Pippi Langstrumpf den ersten Preis bei einem Kinderbuch-Wettbewerb des Verlages Rabén und Sjögren. Am 1. September 1945 erschien Pippi Langstrumpf erstmalig

Als Buch und nun begann die Lawine unaufhörlich zu rollen. Pippi wurde zu einem außergewöhnlichen Erfolg! Astrid war allerdings der Meinung, dass sie das Geld mit ihrer Tochter Karin teilen müsste, weil Karin ja schließlich den Namen erfunden hat. Aber da sagte Karin, die sich inzwischen viel zu groß fühlte für Pippi Langstrumpf: „Sei bitte so lieb und mische mich nicht in diese Dummheiten hinein!“

Quelle: <https://efraimstochter.de/2-So-fing-alles-an-mit-Pippi-Langstrumpf.htm#content>

Inger Nilsson als "Pippi Langstrumpf"  
© imago/Milestone Media





Mit über 145 Millionen verkauften Büchern gehört Astrid Lindgren zu den bekanntesten Kinderbuchautor:innen der Welt

© Ove Wallin/picture-alliance/dpa

*„Es darf Dinge in einem Buch geben, die nur Kinder lustig finden, meinetwegen auch Dinge, die Kinder und Erwachsene lustig finden; aber in einem Kinderbuch darf es niemals etwas geben, das nur Erwachsene lustig finden. Denn es ist eine Unverschämtheit dem Kind gegenüber – das das Buch lesen soll.“ Astrid Lindgren*

## **Steckbrief und Biografie: Astrid Lindgren**

von Wiebke Plasse

**Name:** Astrid Lindgren

**Lebensdaten:** 14. November 1907 bis 28. Januar 2002

**Nationalität:** schwedisch

**Berühmtes Zitat:** "Alles, was an Großem in der Welt geschah, vollzog sich zuerst in der Phantasie eines Menschen."

*Die schwedische Autorin Astrid Lindgren veränderte mit Büchern wie "Pippi Langstrumpf" die Welt vieler Kinder. Lest hier, wie die Schwedin ihr Leben verbrachte.*

Astrid Lindgren wurde am 14. November 1907 als zweites von vier Kindern auf einem Hof in der schwedischen Ortschaft Vimmerby geboren. Ihr Geburtsname lautete Astrid Anna Emilia Ericsson. Das Haus der Eltern Hanna und Samuel Ericsson ist rot getüncht und hat weiße Fenster, durch die man den tiefgrünen Wald sehen kann.

Auf Näs erlebt Astrid mit ihren drei Geschwistern genau jene Bilderbuchkindheit, die sie in ihren Geschichten über Pippi und die "Kinder von Bullerbü" für immer festhalten wird: Ewig stromern sie durch Frühlingswiesen, pflücken im Sommer saftige Kirschen, die sie sich an die Ohren hängen. Im Winter bewachen Schneemänner den Bauernhof.

"Die beste Zeit meines Lebens war, wenn ich spielen durfte. Ich fand es nicht besonders lustig, größer zu werden", erzählt Astrid später einmal. Und Pippi spricht ihr aus der Seele, wenn sie erklärt, dass Erwachsene langweilig sind: „Sie haben nur einen Haufen Arbeit und komische Kleider und Hühneraugen.“ Aber es hilft nichts, Astrid wird erwachsen.

Astrid meisterte die Schule mit Bravour und lernte besonders gerne Sprachen wie Englisch, Deutsch und Französisch. Auch das Schreiben machte ihr schon in der Kindheit viel Spaß. 1924 bot ihr der Chefredakteur der Ortszeitung eine journalistische Ausbildung an. Sie recherchierte, schrieb eigene Geschichten und korrigierte Texte der anderen Redakteure. Diese Arbeit begeisterte sie und machte ihr viel Freude.

Als sie im Alter von 18 Jahren überraschend von einem verheirateten Mann schwanger wurde, muss sie die Stadt jedoch verlassen. Eine Schande, sagen viele! Astrid zieht von Vimmerby nach Stockholm und fängt dort mit ihrem Sohn Lars ein neues Leben an, der jedoch bald an eine Pflegefamilie weitergegeben wurde. Dieser zeitweise Verlust hat sie zu vielen späteren Geschichten veranlasst.

Erst vier Jahre später, als die Pflegemutter krank wurde, konnte Astrid ihren Sohn zu sich nehmen. Mittlerweile arbeitete die junge Mutter als Sekretärin und war mit Sture Lindgren verheiratet. Mit ihm bekam sie 1934 auch eine Tochter, Karin.

Pippi, die mit ihren Bärenkräften selbst Polizisten auf Bäume wirft und beim Kaffeekränzchen Sahnetorte mit den Fingern schaufelt: Dieses Mädchen ist auch eine leise Rache an den spießigen Kleinstädtern, die sie verspottet haben und vor denen sie fliehen musste. Der Erfolg von "Pippi" macht aus Astrid Lindgren schnell einen Star.

Die aber gibt sich bescheiden: "Ich bin nur ein Bauernmädchen aus Småland", sagt sie und lebt ihr einfaches Leben weiter. Vor der Arbeit setzt sie sich oft an den Schreibtisch und füllt Seite

um Seite mit handschriftlichen Notizen, die sie am nächsten Morgen abtippt. "Wenn ich schrieb", erzählt Astrid, "war ich für alle Sorgen unerreichbar."

Und davon gibt es einige: Ihr Mann, ihr Bruder, ihr Sohn sterben. All die traurigen Erlebnisse verarbeitet sie in dem Buch „Die Brüder Löwenherz“: Als Krümel, ein Zehnjähriger, erfährt, dass er bald sterben muss, weint er bitterlich. Er fürchtet sich davor, tot in der Erde zu liegen. Nur sein Bruder Jonathan kann ihn trösten: „Was da liegt, ist doch nur so etwas wie eine Schale von dir. Du selber fliegst ganz woanders hin.“

1981 vollendet Astrid Lindgren mit "Ronja Räubertochter" das letzte ihrer Kinderbücher. Am 28. Januar 2002 stirbt sie. Doch Astrid, die niemals hat erwachsen werden wollen, lebt in den Kindern ihrer Geschichten weiter. In "Karlsson", "Michel", "Madita" – und in "Pippi".

### *Wie Astrid Lindgren die Welt veränderte*

Vorerst veröffentlichte Astrid Lindgren Kurzgeschichten und Weihnachtsmärchen in Zeitungen. Der Schriftstellerei wand sie sich erst in den 1940er Jahren durch Zufall zu. Denn als ihre Tochter Karin krank im Bett lag und sich den Namen Pippi Langstrumpf ausdachte, spann Astrid die Geschichte einfach weiter. So entstand das rothaarige Mädchen Pippi, das mit ihrem Äffchen Herrn Nilsson in der Villa Kunterbunt lebte.

Der Verlag "Rabén & Sjögren" druckte das Buch und stellte Astrid sofort als Lektorin ein. Folglich erschienen weitere große Werke, wie "Kalle Blomquist" (1946), "Wir Kinder aus Bullerbü" (1947), "Karlsson vom Dach" (1955), "Michel aus Lönneberga" (1963) sowie "Ronja Räubertochter" (1981). Bis zu ihrem Tod schrieb die Schwedin ganze 70 Kinderbücher.

Ihren Erfolg als Schriftstellerin nutzte sie zu Lebzeiten, um sich für Menschen- und Tierrechte einzusetzen. Für diese Leistungen bekam sie 1978 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels sowie 1994 den Ehrenpreis des "Right Livelihood Awards", eine Art alternativer Nobelpreis.

Im Alter von 94 Jahren verstarb die Schwedin in ihrer Stockholmer Wohnung. Ihr Lebensziel hatte sie erreicht: "Wenn ich auch nur eine einzige düstere Kindheit erhellen konnte, bin ich zufrieden", sagte sie einmal.

Jährlich wird Astrid Lindgren im Rahmen eines Gedenktages sowie dem schwedischen Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis für Kinder- und Jugendliteratur geehrt. Ihr Privatarchiv, wo sie all ihre Briefe und Bücher aufbewahrte, gilt heute als Weltdokumentenerbe. Ihre Bücher, mehr als 145 Millionen Mal verkauft, wurden bis heute in 58 Sprachen übersetzt.

Quelle: <https://www.geo.de/geolino/mensch/astrid-lindgren-autorin-leben-werk>

# Theaterpädagogische Übungen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterstücks

## Spielpraktische Vorbereitung des Theaterbesuchs

Liebe Lehrkraft,

im Anschluss finden Sie Spielideen, die Sie und Ihre Klasse chronologisch durch das Stück führen. Die Übungen mischen verschiedene Arbeitsweisen: die Arbeit in der großen Gruppe, Kleingruppenarbeit, Arbeit im 2er-Team, Gesprächsanlässe, Kopiervorlagen. Zudem bedarf es bei diesen Spielpraktischen Übungen viel Vorstellungskraft!

Natürlich können Sie die Übungen je nach Bedarf an die Gruppengröße und die Bedürfnisse Ihrer Klasse anpassen. Sie dienen lediglich als Vorschläge, um in die Figurenwelt und Thematik des Stücks einzusteigen.

***„Alles, was an Großem in der Welt geschah, vollzog sich zuerst in der Phantasie des Menschen.“***

***Astrid Lindgren***

### **Haus einrichten**

Direkt zu Beginn des Theaterstücks sehen wir Pippi Langstrumpf, wie sie in ihre „Villa Kunterbunt“ einrichtet. Auch ihr sollt jetzt eure ganz eigene Villa Kunterbunt einrichten.

Zu aller erst setzten wir uns in einen Stuhlkreis. Eine Person beginnt jetzt und nennt eine Sache, die in keinesfalls in der eigenen Villa fehlen darf. Gleich nach dem Prinzip des Spiels „Ich packe meinen Koffer“ wird reihum gegangen und die vorher genannten Sachen wiederholt sowie eine Sache neu hinzugefügt.

Um in das Spiel der Hauseinrichtung etwas mehr Bewegung zu bringen, stellt man sich im nächsten Schritt vor, man mache eine „Roomtour“ durch die eigene Villa. Raum für Raum führt ihr durch eure Villa und beschreibt, wie euer Traumhaus aussieht. Wie würdet ihr eure Villa nennen? Was darf auf keinen Fall im Haus fehlen? Lasst eurerer Fantasie freien Lauf!

## Rückwärtsgehen

Nachdem Pippi ihr Haus eingerichtet hat, trifft sie erstmals auf Annika und Tommy. Das Besondere dabei ist, dass sie auf die beiden Geschwister rückwärts zulief!

Jetzt seid ihr an der Reihe. Lauft rückwärts durch den Raum und lernt euch neu kennen. Stellt euch der Person, auf die ihr rückwärts getroffen seid, vor, gebt euch die Hand, und sagt, wie ihr heißt. Aber Achtung: Euer Name wird nun auch rückwärts ausgesprochen!

Zum Beispiel: Lara = araL; usw.

## Mein Name ist...

Pippi heißt mit vollem Namen Pippilotta Rollgardina Viktualia Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf. Wie würdet ihr heißen? Schaut euch die beiliegende Tabelle an und erstellt euren ganz persönlichen coolen Namen.

Dein Vorname	}	Dein ganz persönlicher Name!
Ein ausgedachter Name, der ein Möbelstück enthält		
Fantasy-Name oder -Figur		
Eine Süßigkeit		
Name aus deiner Familie + -tochter/-sohn/-kind anhängen		
Dein Nachname		

## **Nein, jetzt lügst du aber!**

### Variante 1:

Pippi erzählt gerne und viel, wenn der Tag lang ist. Vor allem aber denkt sie sich gerne Sachen aus, die nicht immer stimmen. Obwohl Annika und Tommy sie oftmals ermahnten, dass man nicht lügen soll, kann es Pippi oft einfach nicht lassen. Wichtig ist, dass man immer Wahrheit von Lüge unterscheiden kann.

Dazu müsst ihr euch jetzt zwei Wahrheiten und eine Lüge ausdenken und diese der Klasse präsentieren. Schafft es die Klasse, herauszufinden, welche die Lüge ist?

### Variante 2:

Für das nächste Spiel soll die Lehrkraft im Voraus bereits die benötigten Boxen sowie den Inhalt vorbereitet haben. Hierbei handelt es sich um kuriose, unübliche Sachen. Der Fantasie sollen dabei keine Grenzen gesetzt werden. Einige Beispiele wären hierbei:

- Schnürsenkel
- Kamm
- Glühbirne
- Esspapier
- Teebeutel
- Saure Bonbons
- Apfelzerteiler usw.

Dazu spielen wir ein kleines Spielchen. Ihr müsst zwei Tische aneinanderstellen, sodass jeweils zwei Personen sich gegenüber sitzen. Pappe oder Ähnliches soll dabei als Sichtschutz zwischen den beiden Spielenden aufgestellt werden, damit man nicht erkennen kann, was auf dem Tisch liegt. Eine Person bekommt eine Schachtel/Box, die sie erst jetzt aufmacht. In dieser Box befinden sich ein kurioser Gegenstand, den die Person beschreiben soll. Hier kann man sich aussuchen, ob man den Gegenstand beschreibt oder sich was ganz Eigenes ausdenkt und lügt. Die Person, die gegenüber sitzt, soll nun erraten, ob gelogen oder die Wahrheit gesagt wurde.



## „Kleine Pippi, geh jetzt schlafen.“

TOMMY	Aber wer sagt dir, wenn du abends ins Bett gehen sollst und all so was?
PIPPI	Das mach ich selbst. Erst sage ich es ganz freundlich: „Kleine Pippi, geh jetzt schlafen.“ Wenn ich nicht gehorche, dann sage ich es etwas strenger: „Pippi, hast du nicht gehört, was ich gesagt habe? Du sollst jetzt schlafen gehen!“ Wenn ich dann immer noch nicht gehorche, dann schimpfe ich: „Du widerwärtiges Gör, geh schlafen!“ Das tu ich dann und schlafe wie ein Schweinchen.

Pippi ist ihre eigene Chefin und das sollt ihr nun auch sein. Sammelt gemeinsam Aufgaben, die zu erledigen sind und fordert euch selbst in der dritten Person auf, diese zu machen. Hierbei habt ihr wie Pippi ebenso drei verschiedene Stufen, in denen ihr euch selbst auffordert, diese Sachen zu erledigen, nämlich:

1. Bittend
2. Fordernd
3. Zwingend

## Tosendes Meer

Pippis Lieblingsspiel heißt „Tosendes Meer“ und sie erklärt es wie folgt:

„Tosendes Meer. Das geht ganz einfach, man springt herum und darf nicht ein einziges Mal den Fußboden berühren. Denn der ist das tosende Meer. Wer den Boden berührt, wird von einem Hai gefressen.“

Um dieses Spiel zu spielen, kann man beispielsweise in der Sporthalle einen Parcours aufbauen, den man bewältigen muss, ohne den Boden zu berühren.

Alternativ kann man auf dem Schulhof ein Fangspiel nach demselben Prinzip spielen. Hierbei hat man einen Start- und Zielpunkt und dazwischen aufgemalte kleinere Inseln, auf denen die Schüler:innen sicher vor den „Haien“ sind. Die „Haie“ sind ca. 2-4 ausgewählte Schüler:innen, die die Aufgabe haben, die anderen durch Abtippen zu fangen, während sie „im Wasser“ von einer Insel zur anderen „schwimmen“/laufen.

## Singen und Tanzen

Das Lied „Hej, Pippi Langstrumpf“ ist allseits bekannt. Falls nicht, wäre es dennoch eine gute Aufwärmübung, dieses Lied zu singen.

Pippi Langstrumpf ist ebenso bekannt dafür, spontan die wildesten Gesangs- und Tanzeinlagen zu machen.

Für diese spielpraktische Übung stellen wir uns in einen Kreis. Jede:r kann in die Mitte des Kreises gehen und ein Lied vorgeben, sodass alle – egal ob man den Text dazu kann oder nicht – mit großer Energie einsteigen können und für ca. 10 Sekunden jeweils eine kleine Party veranstaltet bis ein neues Lied vorgegeben wird.

## Wunschstern

PIPPI

[...] Der Wunschstern – wo ist er nur? Da, der große da oben, das ist er bestimmt.

Und ich weiß, was ich mir wünsche. Ich wünsche, dass mein Papa zu mir zurückkommt. Oh, wie sehr ich mir das wünsche. Bitte Sorge dafür, lieber Wunschstern.

Auch wenn Pippi die meiste Zeit sorglos und wunschlos glücklich durch die Gegend zu laufen scheint, sehnt sie sich dennoch sehr nach ihrem Vater. Gerade in der Winterzeit hat man oft die Zeit, in sich zu gehen und nach den eigenen Träumen und Wünschen zu fragen.

Für diese Station bastelt ihr euch einen eigenen Wunschstern, an den ihr eure eigenen Wünsche, die ihr auf einen Zettel schreiben könnt, anheftet.

Zur Anleitung:

<https://creativlive.at/2015/12/diy-papiersterne-falten.html>



## **Sachensucher:innen**

Pippi, Annika und Tommy sind in Szene 5 zu Sachensucher:innen geworden und haben vielerlei spannender kleiner Schätze in kürzester Zeit gefunden. Was ist mit euch? Findet euch in 4er Gruppen zusammen und versucht, die 10 Gegenstände die eure Lehrkraft in der Klasse/im Schulgebäude/auf dem Schulhof innerhalb der vorgegebenen Zeit (15 Minuten) zu finden.

## **Pippi und die Polizisten**

PIPPI

Ich glaube, heute ist mein Glückstag. Polozisten hab ich am liebsten!

Die Klasse teilt sich auf, so dass jeweils die Hälfte der Klasse zu den Polizistinnen und Polizisten gehört, die die anderen Schüler:innen fangen müssen. Die Challenge hierbei: Die Polizistinnen und Polizisten müssen währenddessen Hand in Hand laufen und dürfen sich nicht loslassen.

- Oder: Hintereinanderstehen! Eine Person steht in der Mitte und blinzelt jemanden frei.

## **Meine Traumschule**

Stell dir vor, du wärst Leiter:innen deiner eigenen Schule. Wie sieht deine Traumschule aus, in der sich alle wohlfühlen sollen? Male deine Traumschule und stelle sie der Klasse vor.

## **Abschiedsgedicht an Pippi**

Zum Abschied von Pippi sollt ihr euch ein Gedicht ausdenken. Eine Person gibt einen Vers vor. Diejenige Person, die darauf dran ist, denkt sich einen Vers aus, der sich auf das Schlusswort des vorgängigen Verses reimt. Daraufhin folgt ein neuer Vers, usw. Das heißt, dass jede erste Person sich einen Vers ausdenkt und jede zweite Person einen passenden Reim finden soll.

## **Niemals groß werden**

Pippi, Annika und Tommy haben alle eine Zaubererbse, die sie für immer Kinder bleiben lässt, wenn sie den Zauberspruch sagen:

„Liebe kleine Krummelus, niemals will ich werden groß.“

Doch hierzu fehlt noch eine passende „Zauberbewegung“. Denkt euch in 3er-Gruppen eine Zauberbewegung aus, die ihr mit dem Zauberspruch kombinieren könnt.

## **Gesprächsanlass nach dem Vorstellungstermin**

Was können wir von Pippi Langstrumpf lernen?

- Das Leben ist schön, das Leben ist leicht und es ist gar nicht so schwer, glücklich zu sein? Oder: auch wenn das Leben manchmal schwierig ist können wir darin manchmal lustige und seltsame Sachen entdecken und gemeinsam mit anderen auch solche Phasen meistern
- Wir können mutig sein und die Kraft haben, jede Situation zu meistern
- Im Augenblick leben und sich keine Sorgen über die Zukunft machen
- Selbstverantwortung für ihr Glück übernehmen
- Positive Lebenseinstellung
- gestaltet Leben proaktiv und kümmert sich nicht darum, was die anderen denken könnten
- Pippi steht für eine Person, die vieles, was sich Kinder in ihrer Fantasie wünschen, einfach umsetzen kann
- Sie ist willensstark und bleibt bei ihren Entscheidungen, auch wenn ihr andere Meinungen entgegenschlagen von anderen Kindern oder auch Erwachsenen

Fragen:

Brauchen Kinder Eltern?

Welche Rolle spielen Freund:innen und Familie für uns?

## Namens-Rätsel

P	F	E	F	F	E	R	M	I	N	Z	A	I	P	E	Q	W
T	Y	C	O	Y	E	Q	U	Y	K	F	K	X	E	Q	L	V
V	R	T	W	C	X	P	I	P	P	I	L	O	T	T	A	J
I	E	O	R	E	I	A	H	O	V	F	N	N	I	U	L	V
K	H	M	O	F	J	R	X	B	K	H	K	H	C	N	W	J
T	L	M	E	K	L	E	I	N	E	R	O	N	K	E	L	Y
U	C	Y	E	O	C	W	R	H	L	F	E	X	T	E	F	K
A	P	M	U	D	N	T	L	M	Z	U	M	B	O	Y	H	V
L	U	H	E	R	R	N	I	L	S	O	N	C	U	C	N	E
I	V	T	M	L	S	T	E	B	X	K	J	L	M	V	J	H
A	O	T	R	L	A	N	G	S	T	R	U	M	P	F	G	A
E	O	Z	W	I	G	I	Q	E	Q	G	T	B	B	U	K	N
T	V	T	W	E	Q	I	F	B	F	J	K	E	T	G	U	N
Z	R	O	L	L	G	A	R	D	I	N	A	G	J	T	E	I
Q	U	E	E	X	N	Z	O	W	E	K	O	K	M	R	H	K
O	C	O	A	Z	U	S	C	Y	H	P	V	F	C	U	W	A
P	E	F	R	A	I	M	S	T	O	C	H	T	E	R	B	N

Hast Du dir die vielen, komplizierten Namen von Pippi gemerkt?  
Wir haben sie im Buchstabenfeld versteckt. Könnt ihr die Namen von Pippi finden und sie in die richtige Reihenfolge bringen?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Diese Wörter sind von links nach rechts und von oben nach unten versteckt.  
1. Pippi 2. Rolli 3. Viktoria 4. Pfefferminze 5. Erdmännchen 6. Langstrumpf  
Außerdem haben wir den kleinen Onkel, Herrn Nilsson und Tommy und Annika im Rätsel versteckt, könnt ihr sie finden?

## Kostüme gestalten

Um die Kostüme zu entwickeln und später nähen zu lassen, hat die Kostümbildnerin Anna zuerst gezeichnet. Die Zeichnungen der Kleidung, wie sie auf der Bühne getragen werden, nennt man Figurinen. Hier könnt ihr die Kostüme für Pippi, Tommy und Annika nach euren Vorstellungen gestalten:



# Zum ersten Mal im Theater – wie geht das?

## Für Pädagog:innen und Begleitpersonen

Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch im Staatstheater Kassel! Damit die Vorstellung für Sie und Ihre Gruppe angenehm wird, bitten wir Sie, einige Hinweise zu beachten.

Für Pädagog:innen bieten wir kostenlose Sneak-In Besuche und Lehrer:innen-Sichtproben an – so können Sie sich vorab ein Bild von der Inszenierung machen und sich vergewissern, ob sich der Theaterbesuch für ihre Gruppe eignet. Als Begleitperson einer Gruppe zahlen Sie außerdem nichts für den Vorstellungsbuch. Bei mehr als einer Begleitperson fragen Sie bitte an der Kasse nach, wie viele Freikarten möglich sind.

Wir empfehlen Ihnen, 30 Minuten vor Vorstellungsbuch im Theater zu sein. So bleibt genug Zeit für einen Toilettengang, und um Jacken und Rucksäcke an der Garderobe abzugeben.

Bei Vorstellungen im Schauspiel- oder Opernhaus finden 30 Minuten vor Vorstellungsbuch Einführungen zum Stück im Foyer statt. Natürlich können Sie mit Ihrer Gruppe gerne daran teilnehmen. Wir bitten Sie während der Einführung darauf zu achten, dass sich die Gruppe ruhig verhält. Einführungen dauern meist ca. 10 Minuten. Bitte betreten Sie das Foyer also leise, sollte die Einführung schon begonnen haben. Beim Familienstück gibt es keine Einführung vorab. Wir bieten zusätzlich zu dieser Materialmappe ein Video an, das den Weg zu uns ins Theater und die Gegebenheiten vor Ort beschreibt und ein kurzes Einführungsvideo zum Stück. Beide finden Sie auf der Website.

Wir bitten Sie während der Vorstellung als Aufsichtsperson Ihrer Gruppe weiterhin aktiv zu bleiben und einzugreifen, wenn es unruhig werden sollte. Wir wünschen uns, dass Sie sich zu den Schüler:innen setzen und, wenn nötig, auf Ruhe während der Vorstellung hinweisen. Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung aus urheberrechtlichen Gründen verboten.

Material zur Vor- und Nachbereitung der Produktion finden Sie auf der E-Learning Plattform des JUST<sup>+</sup>. Bitte besprechen Sie mit Ihrer Gruppe vor dem Vorstellungsbuch den Theaterknigge für Schüler:innen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

## Für die Schüler:innen

Liebe Schüler:innen, wir freuen uns über euren Besuch im Staatstheater Kassel! Damit die Vorstellung für euch angenehm ist, bitten wir euch ein paar Dinge zu beachten.

Seid bitte 30 Minuten vor der Vorstellung da. So habt ihr genug Zeit für einen Toilettenbesuch und um eure Jacken, Rucksäcke, Wertsachen und große Taschen an der Garderobe abzugeben.

Es gibt ein paar Dinge, die ihr nur *vor*, oder *nach* einer Vorstellung machen könnt: essen, trinken und mit den anderen quatschen solltet ihr während der Vorstellung nicht. Damit lenkt ihr die Menschen auf der Bühne ab, aber auch die anderen im Publikum, die sich gerade auf das konzentrieren möchten, was auf der Bühne geschieht.

Theater passiert live, das heißt, die Darsteller:innen spielen für euch im Moment und müssen sich dafür extrem konzentrieren. Deswegen ist ein respektvoller Umgang mit den Künstler:innen sehr wichtig. Diesen Respekt zeigt ihr auch durch euren Applaus am Ende der Vorstellung!

Handys nehmt ihr am besten gar nicht mit rein – und wenn, dann müssen sie ausgeschaltet sein. Filmen und Fotografieren ist während der Vorstellung verboten - zusätzliches Licht und Ton können die Darsteller:innen und unsere Technik irritieren. Der Theaterbesuch ist schöner, wenn ihr keine Ablenkungen habt und euch voll und ganz auf die Vorstellung einlassen könnt!

Wir wünschen euch viel Freude bei eurem Theaterbesuch!



# Quellen

[Astrid Lindgren - Leben und Werk der Autorin - \[GEOLINO\]](#)

<https://www.staatstheater-kassel.de/play/pippilangstrumpf-2970>

<https://www.geo.de/geolino/mensch/astrid-lindgren-autorin-leben-werk>

<https://efraimstochter.de/2-So-fing-alles-an-mit-Pippi-Langstrumpf.htm#content>

<https://felixstachelhaus.portfoliobox.net>